

Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 57

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

März 2016

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

800 Jahre Ersterwähnung von „vrisac“

Warum Friesack mit dem Feiern auch noch ein paar Jahre Zeit hätte...

Der Job eines Bischofs muss im Mittelalter mitunter schon etwas stressig gewesen sein. So fertigte der gerade gewählte Bischof Siegfried II. am 28.12.1216 in Brandenburg im Beisein des Markgrafen Albrecht II. eine Urkunde, die die Grenzen seines Bistums insbesondere im südlichen Bereich beschrieb... um sodann ins 30 Kilometer entfernte Ziesar auf seine Bischofsresidenz zu reiten, um dort die gleiche Urkunde ein zweites mal auszustellen. Allerdings scheint der Markgraf nicht mitgekommen zu sein, was es dann wohl auch erleichterte nunmehr die Grenzziehung des Bistums auch im Norden und Nordosten zu „konkretisieren“.

Und so findet sich in der zweiten Version der Urkunde nach der Aufzählung der südlichen Burgwarde (Burgbezirke) auf einmal auch eine Beschreibung der Burgbezirke im Norden, die nach Auffassung des Bischofs „unstreitig“ zu seinem Bistum gehören, darunter auch Rathenow (*Ratenowe*), **Friesack (Vrisac)** und Fehrbellin (*Belin*).

Natürlich wusste der Bischof, dass er für diese Grenzlinie Ärger mit dem Margrafen bekommen hätte, denn Albrecht II. plante hier ein

bistumsfreies Gebiet. Ein solches in kirchlichen Dingen nur dem Papst unterstelltes Gebiet hätte für den Markgrafen den Vorteil gehabt, dass zwei Drittel des Zehnten (die Abgabenbelastung der Bauern),



welche sonst der Bischof bekommen hätte, direkt in die markgräflichen Taschen geflossen wären.

Also versuchte Siegfried II. seine Ansprüche „klarzustellen“ und seine Lesart fand 1233 auch tatsächlich die päpstliche Bestätigung.

Ob sich der Bischof zum Zwecke seines „doppelten Spieles“ wirklich noch am gleichen Tag den Strapazen einer Reise unterzog, oder ggf. bei der nachträglichen „Konkretisierung“ der Urkunde es auch beim Datum nicht so genau nahm, kann nur spekuliert werden.

Sollte aber die zweite Urkunde, was wahrscheinlich ist, zurückdatiert sein, wäre Friesack eben nicht wirklich im Jahre 1216 ersterwähnt. Da Siegfried aber schon 1220 starb, ist der vakante Zeitraum überschaubar.

Rektor Gustav Zimmermann gibt in seiner „Chronik der Stadt Friesack“ übrigens das Jahr 1217 an, was vermutlich mit der auf der Urkunde vermerkten Formulierung „*Gegeben in Ziesar im Jahre 1217 nach der Fleischwerdung des Herrn fünf Kalenden des Januar*“ zu tun hat.

Heute wissen wir, dass diese Formulierung 5 Tage vor dem 1. Januar meint, wobei der 1. Januar und der gesuchte Tag mitgezählt wurden, also der 28. Dezember. Da man im Mittelalter das neue Jahr mit Christi Geburt, also den 25. 12. anfang, war der damalige 28. 12. schon ein Tag im Jahr 1217, nach unserer heutigen Lesart aber noch im Jahr 1216.

Sven Leist

Friesack soll schöner werden – die fünf Informationsstelen

Begonnen hatte es mit der Stele am Eingang Berliner Allee zum Hohenzollernpark im Zuge der Wiederherstellung des Parks. Inzwischen sind im Auftrag der Stadt vier weitere dazu gekommen. Eine zweite am Burgberg, die dritte am Standort des ehemaligen Hotels zum Stern, die vierte in der Passage am Spielplatz und die letzte am Kreisel in der Klessener Straße. Finanziert über Fördermittel im Rahmen der Stadtsanierung.

Erstere beschreibt den Hohenzollernpark mit seinem historischen Hintergrund, den historischen Entwurf sowie die Restaurierung.



Die zweite Stele widmet sich dem „Burgberg“, der Burg, dem adeligen Herrenhaus und deren Besitzern.



An der dritten Stele erfährt der interessierte Leser die Geschichte zum nicht mehr vorhandenen Haus Stern und Hotel „Zum Stern“.



Die vierte Stele erinnert an das hier einstmalig stehende Haus Voigt, an die Kriegszerstörungen und die Neugestaltung als Passage mit einem Spielplatz.



Und die zuletzt dazu gekommene fünfte Stele stellt die Verbindung zur Figur in der Kreiselmitte her und erklärt hier die Sage der Namensgebung von Friesack.



Gestaltung der Stelen: Kreativköpfe – Raum –und Ausstellungsgestaltung, Potsdam
 Texte: Justyna Gralak, Gestaltung: Stephanie Kroll
 Historische Fotos: Sammlung Günter Kirchert

Dies und das

Baum des Jahres 2016 – die Winterlinde

In diesem Jahr wird am Rhinkanal in Fortsetzung einer nun schon gut dreißigjährigen Tradition die **Winterlinde** als Baum des Jahres gepflanzt, gesponsert von den „Friesacker Pumpenfreunden“. Zufahrt von Damm aus in Richtung „Einsame Eiche“.

Termin ist Samstag, 23. April, ab 14:30 Uhr.

In diesem Zusammenhang an alle Naturfreunde dieser Hinweis.

Mit dem Argument, einen größeren Abstand von Windrädern zur Wohnbebauung einzuhalten, wird seitens der Landesregierung der Bau von Windkraftanlagen in Wäldern favorisiert. Derzeit stehen „erst“ 21 in märkischen Wäldern, weitere 60 sind genehmigt und für nochmals 360 Anlagen laufen die Verfahren. Dagegen wendet sich ein aktuelles Volksbegehren, welches das Verbot der Errichtung von Windkraftanlagen im Wald fordert (siehe MAZ vom 4.2.2016).

Wer sich anschließen möchte: im Einwohnermeldeamt liegt die Unterschriftenliste aus.

Rechnet man mit einem Hektar für vier Anlagen, dann sind das für allein 400 Windräder gut 100 Hektar Wald plus die Zuwegungen.

Zur Erinnerung: ein Hektar = 100 m x 100 m.

Auflösung des Suchbildes aus Nummer 56:

Es zeigt das Geschäft Seefeld in der Nauener Straße.

Und hier das neue Suchbild Nummer 57.



Kaum noch Geld für Vereine

Friesacks Rücklage ist so gut wie aufgebraucht. So stand es am Donnerstag (18. Februar) in der MAZ. Zu den freiwilligen Ausgaben der Stadt gehört auch das Heimathaus mit Bibliothek.

Zitat: „Das Gebäude kostet die Stadt jährlich 9500 Euro, allein nur deshalb, weil es da ist.“

Dazu dies:

im Heimathaus gibt es neben der Bibliothek auch noch das Museum.

An zwei Tagen in der Woche, Dienstag und Donnerstag, kann die Leserschaft die Bibliothek in Anspruch nehmen. Das geht nur, weil der Heimatverein dahinter steht.

Wie der Schulwandertag entstand:

Am Sonntag, den 21. August im Jahr 1853 machten sich unter der Leitung von Lehrer Karl Volkmar Stoy fünf Lehrer und 22 Schüler auf den Weg von Jena zum Großen Inselsberg und zurück und benötigten dafür acht Tage. Mit dieser Wanderung begründete Lehrer Stoy den Schulwandertag in Deutschland.

siehe auch: www.stoyschule.de



Oben auf dem Inselsberg gleich an Deutschlands berühmtesten Höhenwanderweg, dem „Rennsteig“, gelegen, steht sein Denkmal.

Termine und Anzeigen

Einige Veranstaltungstermine

- März Frauentagsfeier siehe örtliche Termine
20. März Luch- und Trug-Theater „Die Wagesäcke“ zeigt „Zum hübschen Hirschen“
16 Uhr im Gemeindehaus evang. Kirche Friesack
- März/April Osterfeuer in den Gemeinden
3. April 19 Uhr TENÖRE4YOU-Stimmen-Konzert einer Pop-Klassik-Mischung im italienischen Gesangsstil in der evang. Friesack
16. April in Wagenitz: Amtsausscheid der Feuerwehren des Amtes Friesack im Löschangriff Nass
23. April ab 14:30 Uhr Pflanzung Baum des Jahres 2016 am Rhinkanal, Weg zur Einsamen Eiche
Baum des Jahres 2016 ist die Winterlinde, gesponsert von den „Pumpenfreunden“

Hier Fibonaccis Lösung seiner berühmten Kaninchen-Aufgabe:

(Aufgabe siehe Quitzow-Kurier Nr 56)
der Mann beginnt mit 1 Paar,

im ersten Monat sind es: 2 Paare
zweiter: 3 und dritter: 5
vierter: 8 und fünfter: 13
sechster: 21 und siebter: 34
achter: 55 und neunter: 89
zehnter: 144 und elfter: 233
und im zwölften Monat: **377 Paare**.

Jede Zahl entspricht der Summe der beiden vorhergehenden!

Fibonacci-Zahlen finden sich überall in der Natur vor allem bei Pflanzen in der Anzahl der Blätter und Blüten. Schauen Sie mal genauer hin.

Anzeigen

BAUFIRMA Irving Börner

MEISTERBETRIEB
Tel. 033237-70007 · Fax: 70008 Mobil: 0172-3000259
Hamburger Str. 13 · 14641 Pessin · mail: info@baufirma-boerner.de

www.baufirma-boerner.de

Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH
Marktstraße 14 · 14662 Friesack

ww württembergische

Wüstenrot & Württembergische.
Der Vorsorge-Spezialist.

Thorsten Wendland
Versicherungstechniker (BvW)
Genera agent

Versicherungsbüro
Thiemanstraße 3
14662 Friesack
Telefon: 033235 21593
Mobil: 0172 6233031
Telefax: 033235 21593
thorsten.wendland@
wuerttembergische.de

Impressum:

Friesacker Quitzow-Kurier
www.quitzow-kurier.de

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
14662 Friesack
Vorsitzender: Günter Kirchert
Tel.: 033235/22439

Druck: AWO Betreuungsdienste gGmbH
Berliner Straße 11
14662 Friesack
Tel.: 033235/294212
Fax.: 033235/294218

Redakteur: Wolfgang Zähle

Baudenkmalpflege GmbS

Gottschalk

- ~ Lehnbau
- ~ Gewölbebau
- ~ Stuckarbeiten
- ~ Fachwerksanierung



REINIGUNGSPREIS
FÜR HANDWERK
IN DER DENKMALPFLEGE (DIN EN 15757)

Ahornweg 7 · 14662 Friesack / Mark
Tel. 033235 / 15 59 · Fax: 21995

www.Lehmbauhuette.de

e-mail: gottschalk@lehmbauhuette.de

Hinweis: alle bisherigen Ausgaben unserer Zeitung finden Sie im Internet unter: www.quitzow-kurier.de